



Hier sind wir im hinteren, neu gestalteten Raum mit einem weiteren Bahnhof, der vor Ort bedient werden kann oder vom Zentralstellwerk aus.

Albert Bretscher, der die gesamte Steuerung entworfen hatte, seine Unterstützung für die Behebung von Pannen zusicherte. Obwohl die Schaltschemen der Verdrahtung an der Wand hängen, wären die neuen Besitzer je nach Störung schon mal überfordert.

Obwohl Albert Bretscher nicht mehr aktiv mitmacht, freut es ihn sehr, dass sein Projekt von damals nach 40 Jahren immer noch existiert – und läuft. Die Stromzufuhr beispielsweise geschieht nach wie vor über

die Fahrleitung. Der Fahrdraht besteht aus Kupfer mit einem Querschnitt von 0,5 Millimetern. Der Zustand ist immer noch erstaunlich gut. Das Gleis stammt von Roco, weil es damals der einzige Grossserien-Anbieter war, der schlanke Weichen im Angebot hatte. Bretscher erinnert sich: Der Händler hätte geglaubt sie würden ihn auf den Arm nehmen, als er und Spettel fragten, ob er 300 Meter Gleis und rund 100 Weichen an Lager hätte? Das Staunen

lag dann aber auf ihrer Seite, als der Händler die gewünschten Mengen auf die Theke legte.

Immer noch beeindruckend

Auch wenn in der Schweiz nun verschiedene Grossanlagen entstanden oder am Entstehen sind, beeindruckten die Zahlen dieser Anlage immer noch: 750 Meter Gleis, 125 Weichen, 12 Doppelkreuzweichen und 56 Signale, die alle vorbildgerecht funktio-



Auch im hinteren Raum ist hier das Krokodil mit seinem Kieszug auf der grossen zweigleisigen Hauptsrecke unterwegs.